

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**  
**o.O., auf dem Meere**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



France



Mr. Klaus Mann III

Hotel Pont Royal

Rue du Bac

Paris

COMPAGNIE GÉNÉRALE  
TRANSATLANTIQUE

*French Line*





French Line

S.S. ILE DE FRANCE

21. und auf dem Meere Juli 1937

Kläuselin, mein Lieber, - Kleinhuhn, mein schon wieder ziemlich Entferntes, - lass Dir schnell ein paar tendressen hintippen, weil ich doch nicht mehr telegraphiert habe und Dein freundliches Gewinke traf erst eben ein. Gleichzeitig aber auch ein Brief von Klopstock, - sehr erbarmungswürdig und gestelzt, - und er meint, dass unsere lieben Hände ihm nun auch nichts mehr rechtes nutzen können, da er doch so sehr kümmerlich am Wege liege, - ich kann es nicht beurteilen, - verständlicher Weise. In habe an den Frieder geschrieben, auch an Medi, das Arm-Ding, um des Frieders willen, - auch an Liesul die Mächtige, und dito um des Frieders Willen; - sie soll wissen, meint er, dass er aufgehört hat (und wer weiss, was er gerade jetzt, im Augenblick, tut?) und kurz ich habe zum Guten geredet. Es war einer von den Anstrengenden und Verwirrenden (Tagen) heute. Erst schon nicht geweckt worden, dann noch den falschen Zug gesagt gekriegt, - und dann noch (selbstverständlich, - gerechte Strafe für Standard-widrige Knauserigkeit!), da, in der zwoten, doch kein Platz für die 11 Pièces vorhanden war, alle aufeinander <sup>gehäufen</sup> bekommen, bis der neue Gesamtcocnack zerbrach und in die Handtasche lief, alles mit/sich reissend, im Cocnackstrom, - auch das seriöse Einwandererwisum und das Schiffsbillett. Ja, ja, würde Roni sagen, auch ~~HHHH~~ Nora und Anemone

neigen dazu.

Meine Cabine ist sehr wohnlich, - das Schiff nicht voll, die publique gar nicht mal so schlecht, will mir scheinen. Wir führen ein komisches Leben, das ist gewiss und jetzt muss ich mal was anziehen und an Tisch Nummer sieben niedersitzen, denn das ist meiner. Ich bin müde und wirr, - ach und auch die Sache mit dem Frieder hat mich angegriffen, - rede ihm gut zu, - bitte und er soll sich an der Gegenwart ergötzen, lasse ich ihn bitten (nein, ich habe ihm das selber schon geschrieben!)

Auch ein Brief von Menno war plötzlich da, - ferner: ein von Mielein, ein Telegramm von Annermarie und Therress, - eins von Dr. Landshoff und sonst noch viele schöne Dinge und Aquoraten. Keine Blume freilich, - nicht eine, nicht die Kleinste, - nicht die Geringste. Traurig ist sowas und macht einen ungliebten Eindruck. (Die ist, natürlich, nur ein WITZ!) (dass keine da ist, ist, natürlich, leider, kein Witz!) Sei brav, mein Lieber, - es ist, albern Weise, ziemlich unruhig, - die Wellen kommen zur Luke herein und man muss sie geschlossen halten, wiewohl es so heiss ist.

Sei, wirklich, sehr brav, - und H fernumhalst von

der Lieber

E.

Grüsse für  
Cäzilis dear.



790/95





French Line

S.S. ILE DE FRANCE

25. Juli 1937

Wo denn bist, Kläusel, - in Pont Royal noch, oder im Küsnachtischen, oder gar, - traulich billig und mondain, in Sanary beim Kränzchen? Dies sende ich gen Querido, damit es doch ankomme.

Uebermorgen sind wir da, - heute nahe dem Aequator, daher auch die Temperatur, die bis dahin immerzu um Null herum lag, erstmalig erträglich.

Es ist ja doch so komisch oft und ich habe schrecklich frieren müssen auf dieser einsamen Fahrt. (Sprach mit buchstäblich keinem Menschen, wüsste auch gar nicht mit wem) (hiebei geht es, wie bei schlechten (französischen) Hors D'Oeuvres, erst sehen sie ganz verlockend und vielfältig aus, - wie mir die Publique beim Einsteigen schien, - will man aber zugreifen, ist alles voll ranzigem Oel. Ein paar bildnüddliche Matrosen allenfalls ausgenommen. Ich habe viele Karten geschrieben, Captain's Courageous noch einmal gesehen ("Dreaming Lips" aber nicht, wie wohl man es mir zumuten wollte!) Kafka gelesen, der einen ohnedies vollauf beschäftigen könnte, sodass sonst nichts nötig wäre, das muss wahr bleiben, - und, zur Beruhigung, Fontane (von dem unser Vater sehr viel gelernt, ja, abgespitzt hat, - in seinen frühen Tagen). Ferner eine grössere soziologische Arbeit (schon wieder) an meinen Tschechen-Korner geschrieben, - unnütz wahrscheinlich, da er ja ein Idealist geworden

ist und sich gewaltsam auspowert (was konnte aus einem, der mir Geld  
gibt, schon anderes werden, - es war ja schon der Beginn seines  
Ruins und seiner Geisteskrankheit). Viel über das Leben gesonnen und  
zu dem Schluss gekommen, dass es bemerkenswert ist. Auch das mit dem  
Frieder will mir nicht aus dem Sinn, - dabei irrt er sich gewiss und  
gehört zu jenen, die, prinzipiell, immer das für möglich halten, was  
im Augenblick nicht effektuierbar ist. Alles andere verderben und  
verleugnen sie. Gestern ist Maurice (scheint mir) auf der Berengaria  
<sup>an</sup>  
~~mir~~ mir vorbeigesegelt, - und was mag nun aus Magnus geworden sein?  
Wenn ich eine Operettenbegabung hätt, - ein Singstimmerl und alles  
comme il faut, - gewiss ginge ich mit ihm nach Shanghai (where the  
flying fishes fly, - oder war das in der Mandschurei?), - das wäre dann  
wenigstens wirklich sehr ulkig. Heute ist das Konzert X, - wir haben  
aber bloss eine alte Tänzerin an Bord und eine vereinzelte Radionis-  
tin. Wie soll da ein Konzert heraussehen? Ich kann doch nicht ohne  
einen Pfenning in New York ankommen, - und liefere Dir den Beweis, dass  
ich das kann. Bist Du lieb? Innerlich freundlich? Anhänglich an Frau  
Schwester? Schreib mal gleich. Ja, ich will auch Fickins (irgendwie sehr  
unars tändig) besuchen und Collin (vielleicht gehe ich mit letzterem  
in den Rainbowroom, um die Nasen der Goslar in den Sekt geworfen zu  
Kriegen). Sei umhalst ~~ih~~ bleibe

"  
Omig.



790/95